

A hand is shown holding a thick, green braided rope. The rope is coiled and draped across the frame. The background is a solid, light green color. The text 'Sprachsalz.' is written in a stylized font, with 'Sprach' in yellow and 'salz.' in black, underlined.

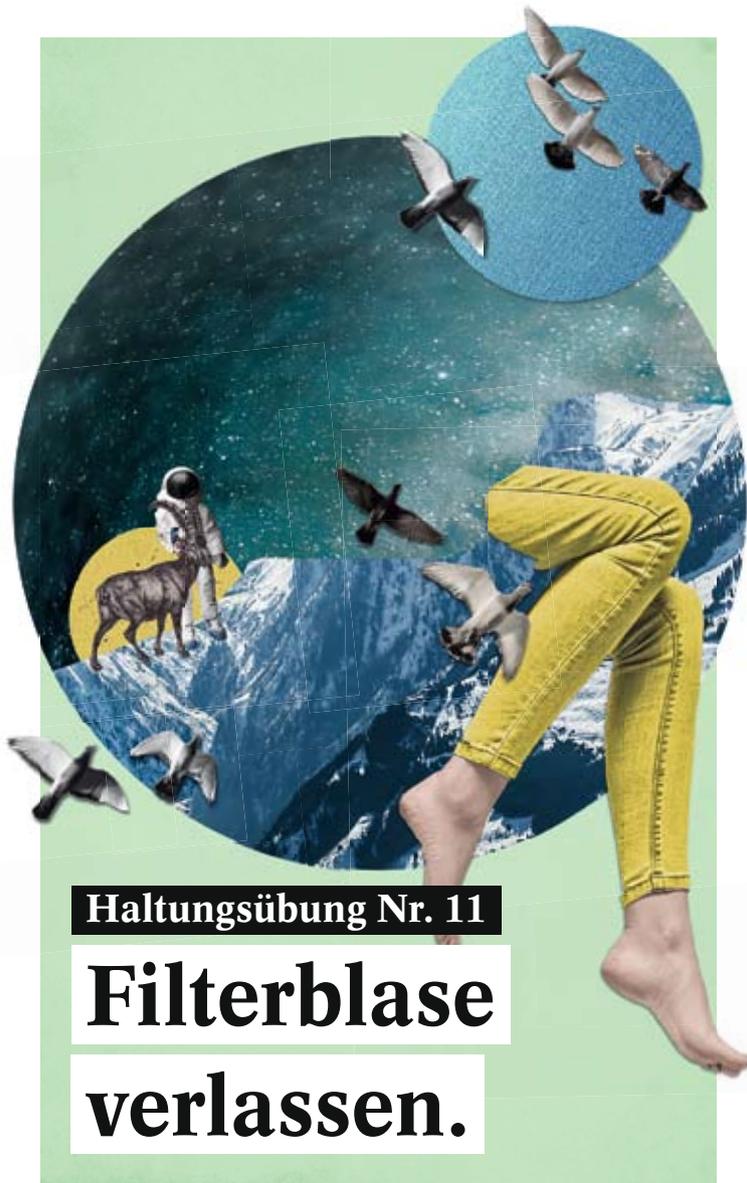
Sprachsalz.

**16. INTERNATIONALE
LITERATURTAGE**

Hall in Tirol

**14. – 16. September 2018
im Parkhotel Hall**

■ Eintritt frei



Haltungsübung Nr. 11

Filterblase verlassen.

Um Ihre Haltung zu trainieren, brauchen Sie kein atmungsaktives Outfit und keine Gewichte, nur Ihren Kopf. Üben Sie zunächst jeden Tag, ihn aus der Filterblase zu ziehen. Das funktioniert sogar im Sitzen.

	Seite
Detailprogramm	4–6
Sprachsalz Mini	7
Wichtiges in Kürze	8/9
Wichtige Adressen und Infos	10
Grußworte der Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader	14
Grußworte Bürgermeisterin von Hall Dr. Eva Maria Posch ...	16
Vorwort Heinz D. Heisl	18

Autoren und Autorinnen:

Thomas Antonic	20
Antonia Baum	21
Zora del Buono	22
Mark Z. Danielewski	23
Meret Gut	24
Yannick Haenel	25
Gert Loschütz	26
Que Du Luu	27
Jürgen Roth und Thomas Roth	28
Robert Rotifer	29
Jaroslav Rudiš	30
David Schalko	31
Bernd Schuchter	32
Andrzej Stasiuk	33
Serhij Zhadan	34
Sprachsalz fördern	36/37
Deutsche Sprachsalz-Stimmen	38/39
Sprachsalz im Salz/Dampf/Medienturm	40
Hall & Parkhotel	42
Stadtplan Hall	44/45
Die OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen	46–53
Sprachsalz dankt	56/57

Liebes Publikum, unser Festival ist eintrittsfrei; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen (außer Samstagabend). Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben!

Das Sprachsalz-Team.

Freitag, 14. 9. 2018

Saal 1 Parkhotel / Terrasse

13:00	Bernd Schuchter
14:00	Jürgen & Thomas Roth
15:00	Thomas Antonic , <i>musikalisch begleitet von Michael Fischer</i>
16:00	Zora del Buono
17:00	Yannick Haenel
18:00	Jaroslav Rudiš
19:00	PAUSE
20:00	Andrzej Stasiuk
21:00	Amuse Bouche: Was Singer-Songwriter mit Literatur zu tun haben: Special mit Text und Musik von Robert Rotifer, im Gespräch mit Hanspeter Künzler

Saal 4

16:00	Antonia Baum
17:00	Gert Loschütz
18:00	Que Du Luu

Kleine Leseanleitung dieses Programms:

- Die Lesungen finden im **Stundentakt** statt, dauern aber in der Regel 30 – 35 Minuten, damit genügend Zeit für Pausen und Saalwechsel ist.
- Bei den **fremdsprachigen** Lesungen werden kurze Auszüge der Prosatexte in Originalsprache gelesen, alles andere in deutscher Übersetzung. Gedichte werden oft in beiden Sprachen gelesen (Original und Deutsch).
- Bitte kommen Sie **rechtzeitig** zu den Lesungen! Für die Lesungen zum Medienturm Ablinger.Garber brauchen Sie 15 Gehminuten.

Samstag, 15. 9. 2018

SPEZIAL, Treffpunkt Halle Parkhotel

11:00	Amuse Bouche – unter Vögeln: Spaziergang mit Vogelschau in Hall mit J. & Th. Roth und Urs Heinz Aerni (Moderation)
-------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Saal 1 Parkhotel / Terrasse		Kleiner Kurhaussaal		Medienturm	
13:00	Gert Loschütz	13:00	Yannick Haenel	13:00	Sprachsalz-Club: Wie ist das mit dem Schreiben in Tirol? Lesung und Gespräch mit Bernd Schuchter, moderiert und gefragt von Boris Schön.
14:00	Mark Z. Danielewski	14:00	Thomas Antonic , <i>musikalisch begleitet von Michael Fischer</i>	14:15	Meret Gut
		15:00	Zora del Buono	15:15	Jürgen & Thomas Roth
		16:00	Serhij Zhadan	16:15	Jaroslav Rudiš
		17:00	Robert Rotifer	17:15	David Schalko

Eingangshalle Parkhotel

18:00 Einlass. Ab 19:00 Essen. 20:30 Programmbeginn

Großer Sprachsalzabend mit David Schalko, Mark Z. Danielewski u.a. (Moderation Heinz D. Heisl)

Bitte nehmen Sie Ihre Plätze rechtzeitig ein, da wir den Hauptgang nur vor den Lesungen servieren.
Reservierte Plätze nur mit Essen!

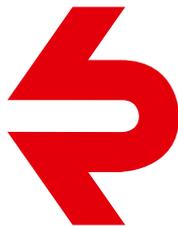
Saal 1 Parkhotel / Terrasse		Medienturm	
		11:00 – 12:30	Sprachsalz-Club: Wie weit darf ich gehen? Und wann tut es weh? Schreiben zwischen Autobiografieren, Erinnern und Historie. Mit verschiedenen Autoren, moderiert von A. Kluy
12:00	Antonia Baum		
13:00	Que Du Luu		
14:00	Andrzej Stasiuk		
15:00	David Schalko		
16:00	Serhij Zhadan		
17:00	Meret Gut		
18:00 – 19:20	Sprachsalz-Club: Lesung und Gespräch mit Mark Z. Danielewski, moderiert von A. Kluy und U. Wörner		



Eine Buchwerkstatt für Kinder

In dieser Werkstatt lernen wir, wie man Bücher unkompliziert mit Nadel und Faden bindet. Dazu braucht es neben Nadel und Faden noch Zeichenpapier und einen

Fotokarton sowie ein wenig Geduld. Mit Buntstiften, Wasserfarben oder einer Collage gestalten wir die fertigen Bücher. Danach experimentieren wir noch mit verschiedenen Textsorten. Zum Beispiel probieren wir Elfchen, Stabreime, Haiku, Schnitzeltexte oder die sogenannte «visuelle Poesie» in der Praxis aus. Im Anschluss können die Kinder ihre Bücher mit nach Hause nehmen. Eine Auswahl von Texten und Bildern, die bei Sprachsalz-Mini entstanden sind, werden – mit Einverständnis der Eltern – auch in einem eigenen Buch übernommen! Während der Sprachsalz-Mini Buchwerkstatt wird es kurze Leseinheiten von Sprachsalz Autorinnen und Autoren mit Texten für Kinder geben. Auch Kinder oder Erwachsene, die kein Buch basteln wollen, sind dazu herzlich eingeladen! Eine genaue Leseliste mit den Beginnzeiten finden Sie unten.



LAMPE REISEN

macht träume wahr

Oberer Stadtplatz 2, A-6060 Hall in Tirol

Tel.: 05223 / 42 5 25

info@lampereisen.at www.lampereisen.at

Sprachsalz Mini – Saal 3 Parkhotel

Kurzlesungen (10 Min.) für Kinder.

Finden nur statt, wenn junge Erdmenschchen da sind, ältere sind aber zugelassen

Samstag, 15.09.2018

16:00 **Que Du Luu**

17:00 **Meret Gut**

Sonntag, 16.09.2018

15:00 **Jürgen & Thomas Roth**

Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren; Eintritt frei!

Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Eine Anmeldung zu Sprachsalz-Mini ist nicht unbedingt notwendig, über die Webseite aber möglich.

<http://www.sprachsalz.com/hall/programm/sprachsalz-mini/>

- **Preise:** Sprachsalz erfreut sich wachsender Beliebtheit und der Eintritt ist frei; das ist nur möglich dank öffentlicher und privater Unterstützung und ehrenamtlicher Tätigkeit der Organisatoren. Bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können keine Plätze reservieren. Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit Autorinnen, Autoren und das Publikum ungestörten Lese- und Hörerlebnis haben! Bei starkem Andrang behalten wir uns vor, Platzkarten abzugeben, damit kein Gedränge entsteht. Am großen Sprachsalzabend am Samstag können Plätze (nur mit Essen) reserviert werden.
- **Lesungen und Sprachen:** Einzelne AutorInnen lesen in ihrer Muttersprache einige Text-Passagen. Wir haben Schauspieler engagiert, die die Texte auf Deutsch vortragen.
- **Orte:** Fast alle Lesungen finden im **Parkhotel** statt: Während des Festivals werden die meisten AutorInnen zwei Mal lesen, sodass für das Publikum die Möglichkeit besteht, den Lieblingsautor oder die Lieblingsautorin nochmals zu hören.
- **Ein paar Lesungen finden außerhalb statt:** Einige Lesungen und Diskussionen finden im Haller Medienturm bei **Ablinger Garber** statt. Am Samstagnachmittag außerdem auch im Kurhaus.
- **Der Festabend** am Sprachsalz-Samstag: Kulinarisches und Literarisches. Am Samstagabend findet in der großen Halle des **Parkhotels** der Sprachsalz-Festabend mit mehreren AutorInnen statt. Auch kulinarisch werden Sie verwöhnt: Das Restaurant Welzenbacher stellt ein dreigängiges Sprachsalz-Menü vom Feinsten zusammen. (Einlass 18.00 Uhr, ab 19.00 Uhr wird gegessen – Vorspeise und Hauptgänge, ab 20.30 Uhr wird gelesen, mit einer kleinen Dessertpause.) Tisch-Reservation ist möglich (mit Sprachsalz-Menü à 39 Euro/Person bei Vorkasse, Getränke separat).
- **Tischreservierungen** nimmt die Sprachsalz-Organisation entgegen, online auf der Seite **Reservierungen** von www.sprachsalz.com oder unter reservation@sprachsalz.com. Telefonisch unter 0676/5126635. Einige wenige Plätze sind auch ohne Essen zu haben, diese können nicht reserviert werden.
- **Sponsorenmöglichkeit:** Sehr dankbar sind die Sprachsalz-OrganisatorInnen auch für die **Reservierung** von Sponsorenstischen. Für 110 Euro je Platz bekommen Sie die besten Plätze reserviert, Menü und Getränke inklusive. So werden Sie zu

GönnerInnen des Festivals! Neu: Sie können auch Fördermitglied werden, mehr dazu auf den Seiten 36/37.

- **Poesie im Freien:** Die Terrasse im Park vor dem Welzenbacher-Gebäude ist nicht nur gemütlich, sondern wird es möglich machen, Literatur direkt unter dem freien Himmel zu erleben (sofern es das Wetter erlaubt), mit einem spektakulären Blick auf die Landschaft und die Stadt.
- **Neu bei Sprachsalz** gibt es den Programmpunkt **«Amuse Bouche»**. Hier finden sich Programmpunkte, die Crossovers sind zwischen Literatur und anderen Sparten, so etwa Musik oder Wissenschaft.
- Während dem Festival findet auch **Sprachsalz-Mini** statt, wo gebastelt werden darf und spezielle, kurze Lesungen für Kinder stattfinden.
- **Sprachsalz Audio-Archiv:** Sprachsalz stellt bereits während dem Festival Audiofiles und vereinzelt auch Videos im Web zur Verfügung. Teile des Festivals können so nachgehört werden, auch dank dem Innsbrucker Zeitungsarchiv: Danke!
- **Das Markenzeichen Sprachsalz:** Wir stellen das Programm mit viel Herz und Verstand zusammen. Alle Kuratoren frönen einem unbändigen Lesehunger, der wiederum zu einer ganz persönlichen Auswahl für das Festival führt, weil wir Interessantes und Hörenswertes gerne mit Ihnen teilen möchten. Bei Sprachsalz wird es deshalb kein Wettlesen, keine Themenschwerpunkte und keine Bestsellerorgien oder Fachdiskussionen geben.

Wir lesen anders ...

SWAROVSKI

Wichtige Adressen / Infos

Mail info@sprachsalz.com
Festivalbüro Sprachsalz
(nur von Do., 13. – So., 16.09.) +43 / 5223 / 53769-312
Organisation, Magdalena Kauz +43 / 678 / 1258359
Telefon außerhalb Festivalszeiten +43 / 678 / 1258359
Festivalbüro, Sabine Steiner +43 / 680 / 3038710
Presse, Valerie Besl +43 / 664 / 8339266
Reservierungen Samstagabend über die
Website www.sprachsalz.com oder +43 / 676 / 512 66 35

Vereinsadresse:

Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur
c/o Medienturm, Saline 20, 6060 Hall, Österreich

Briefadresse Österreich (Rechnungsadresse):

Sprachsalz
c/o Elias Schneitter
Am Weingarten 15, A-6170 Zirl
Österreich

Impressum:

Texte: Magdalena Kauz (MK), Heinz D. Heisl (HDH), Elias Schneitter (ES), Ulrike Wörner (UW), Urs Heinz Aerni (UHA), Alexander Kluy (AK). **Korrektorat:** Sabine Steiner

Bilder: M. Kauz, F. Schneider, Y. Noir, M. Tschudin, D. Mörghenthaler, andere: siehe Bildlegenden

Drucksachen: Ablinger.Garber Hall i. T.

Gestaltung: Harald Wolf

© Sprachsalz (Sprachsalz ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hall in Tirol)



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST

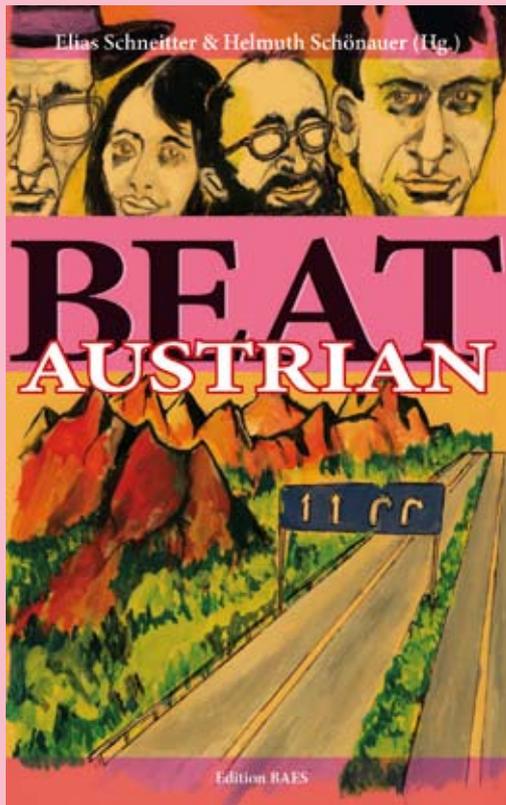
liber wiederin.

Erlerstraße 6
Innsbruck
Tel 0512-890365
mail@liberwiederin.at
www.liberwiederin.at

BEAT by BAES

Die Rente des Beatniks ist der Tod.

HELMUTH SCHÖNAUER



Stefan Alfare, Thomas Antonic, Wolfgang Bauer, Joe Berger, Isabella Breier, Stephan Eibel, Günter Eichberger, Wolfgang E. Eigensinn, Thomas Frechberger, Günther Geiger, Winfried Gindl, Waltraud Haas, Heinz D. Heisl, Martin Kolozs, Rudolf Krieger, Rudolf Lasselsberger, Christian Loidl, Thomas Northoff, Judith Pouget, Peter Prieler, Robert Prosser, Stefan Schmitzer, Helmuth Schönauer, Dieter Sperl, Richard Wall, Ruth Weiss, Bernhard Widder

AUSTRIAN BEAT. Elias Schneitter & Helmuth Schönauer (Hg.)
Edition BAES 2018, 276 Seiten. ISBN 978-3-9504419-5-6

Bestellungen: www.bod.de/buchshop
office@edition-baes.com • www.edition-baes.com

Baldwien Folkswaisen



Eröffnungs-Konzert Sprachsalz
Donnerstag, 13.9.2018 ab 21 Uhr
in der Bar des Parkhotels

Hall in Tirol

Mit
Heinz Tobler (Banjo/Gitarre),
Philipp Moll (Kontrabass),
Arno Koller (Trompete) und
Hannes Sprenger (Saxophon),
Heinz D. Heisl (Lead Gitarre, Stimme)



Grüßworte der Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Vom 14. bis zum 16. September 2018 schafft das Literaturfestival Sprachsalz bereits zum

16. Mal eine Plattform für hochwertige Literatur aus dem In- und Ausland. Prosa hat ebenso ihren Platz wie Lyrisches und Sprachexperimentelles – Lesungen, Begegnungen mit Autorinnen und Autoren sowie der traditionelle Sprachsalzabend bieten dem Publikum Tiefgründiges, Ernstes und Komödiantisches. Das Festival spiegelt die große Bandbreite der Gegenwartsliteratur wider und überzeugt mit seinem vielfältigen, anspruchsvollen Programm das Publikum aus Nah und Fern.

Festivals wie Sprachsalz sind enorm wichtig, um der Literatur Gehör zu verschaffen und den Diskurs über Literatur zu fördern. Außerdem setzt Sprachsalz wertvolle Impulse zur Förderung des kreativen Umgangs mit Sprache und zur Begeisterung junger Menschen für Literatur. Die hohe Qualität des Programms, der rege Austausch mit den anwesenden Autorinnen und Autoren und die internationale Atmosphäre machen den besonderen Reiz des Festivals aus und werden – davon bin ich überzeugt – auch heuer das Publikum in den Bann ziehen. «Die Literatur greift immer dem Leben vor. Sie ahmt das Leben nicht nach, sondern formt es nach ihrer Absicht», so der irische Schriftsteller Oscar Wilde (1854 – 1900). Ich danke dem Sprachsalz-Team für das große Engagement im Dienste der Literatur und wünsche Sprachsalz 2018 einen erfolgreichen Verlauf!

Dr. Beate Palfrader

Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur



Gefördert von



9. November 2018

Eröffnung der neuen Stadtbibliothek
Innsbruck in der Amraser Straße 2
mit Wladimir Kaminer

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at





***Grußworte der
Bürgermeisterin von Hall i. T.,
Dr. Eva Maria Posch***

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Der Kulturherbst startet bei uns in der Stadt bereits traditionsgemäß mit dem Literaturfestival Sprachsalz.

Heuer erleben wir zwischen 14. und 16. September bereits die 16. Auflage.

Sprachsalz bietet jedes Jahr Literatur vom Feinsten und hat sich inzwischen zu den wichtigsten Festivals im gesamten deutschsprachigen Raum entwickelt. Literatur in lockerer, familiärer Atmosphäre und im bezaubernden Ambiente unserer Stadt ist es, was Sprachsalz ausmacht und Gäste so zahlreich aus Fern und Nah nach Hall lockt.

Ich möchte Sie wieder einladen, das hochkarätige Angebot von Sprachsalz – so wie in der Vergangenheit – in Anspruch zu nehmen und zu genießen.

Den Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und bedanke mich, dass sie Jahr für Jahr immer wieder für diese wunderbare künstlerische Belebung in unserer Stadt sorgen.

Dr. Eva Maria Posch
Bürgermeisterin der Stadt Hall in Tirol

Stadt **Hall in Tirol**



KULTUR



**DER TOURISMUSVERBAND
WÜNSCHT UNVERGESSLICHE
STUNDEN IN DER SPRACH-
SALZ – STADT HALL IN TIROL**





Grußwort Heinz D. Heisl

Vor einiger Zeit war in Wien etwas zu lesen, was die Qualität von SPRACHSALZ bestens bestätigen sollte. Nein ... es war kein Lob, oder lassen Sie es mich so sagen, kein Lob im herkömmlichen Sinn. Trotzdem zeigte es unsere Stärke auf. Zu lesen war, dass **John Cleese** erstmals in Österreich (in Wien) zu erleben sei. Allerdings entspricht diese Meldung nicht ganz den Tatsachen, der erste Österreich-Auftritt von John Cleese fand nämlich bei SPRACHSALZ 2016 in Hall statt. Wir waren es, welche ihn erstmals für unser Publikum nach Österreich holten; deswegen werden wir uns auch hin und wieder erlauben, auf einen Umstand wie diesen hinzuweisen. Dass es immer wieder gelingt, schwierigste Aufgaben zu lösen, ist dem Engagement des Organisations-Teams zu verdanken. Und dass diese Arbeit ihre Aufmerksamkeit verdient, zeigt der Umstand, dass **Magdalena Kauz** für ihre Verdienste im Kulturbereich (Literatur) mit dem **Goldenen Tiroler Adler Orden** ausgezeichnet wurde. Ein Festival von dieser Größe (Größe ist hier nicht bezogen auf die Anzahl der geladenen Gäste, wie etwa die Liste von rund 150 AutorInnen, die beim Berliner Literaturfestival geladen sind, sondern auf deren internationale Bedeutung) benötigt – neben ausreichend Erfahrung und Gastgeberqualität – ein hohes Maß an Professionalität. Auf ebendiese Professionalität setzen und vertrauen unsere Subventionsgeber – allen voran Stadt Hall, Land Tirol, und das Bundesministerium für Unterricht und Kunst – und Sponsoren (wie z.B. Retterwerk-Mercedes). Deshalb dürfen wir auch in diesem Jahr zur 16. Ausgabe mit Außerordentlichem aus der internationalen Literaturwelt aufwarten. Hervorgehoben sei an dieser Stelle ganz speziell **Mark Z. Danielewski** (mit seinem Roman-Werk «House of Leaves»); ein Schriftsteller, der in den USA einen Kultstatus ähnlich wie **Thomas Pynchon** oder **David Foster Wallace** einnimmt; und äußerst sparsam öffentlich zu hören/sehen ist. Jedoch Dank unseres Kurators **Elias Schneitter** sowie auch dem Sponsor **Austrian Airlines** ist es gelungen: Unser Publikum darf diesen Kultautor heuer in Hall erleben (und sich seine Bücher signieren lassen; wozu man bei diesem Schriftsteller nicht oft Gelegenheit hat).

Viel Freude Ihnen allen – wie auch uns – auch heuer wieder!

Heinz D. Heisl, *Obmann Sprachsalz*

LOS ANGELES – INNSBRUCK Sprachsalz dankt Sponsor Austrian Airlines





Thomas Antonic.

Lebt in Wien

Eben hat Thomas Antonic eine umfassende Biographie über Wolfgang Bauer publiziert. In diesem Standardwerk arbeitet er heraus, wie stark der Einfluss war, den die US-amerikanischen Beatautoren auf die Dramatiker ausgeübt haben.

Auch Thomas Antonic ist als Schriftsteller sehr stark von dieser Literatur beeinflusst worden, wenngleich er seinen ganz eigenen Weg eingeschlagen hat. (Er ist unter anderem auch Bandmitglied der Rockband «William S. Burroughs hurts», benannt nach einer der Beatikonen.)

In seinem zweisprachig erschienenen Buch «Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel», bedient er sich einer assoziativen, spontanen, auf den ersten Blick ungezügelter Schreibweise, bei der er sich ganz vom Textstrom leiten lässt. Sätze stehen ganz für sich, ohne in einem schlüssigen Zusammenhang zum nächsten zu stehen. Montage- und cut-up-Techniken werden verwendet, Zitate, Gesprächs- und Gedankensplitter tauchen auf, er verfolgt keine linear gebaute Story. Aber stets werden wiederkehrende Motive aufgegriffen: Auflösung, Verschwinden, Trennung und Tod. Antonic verwendet in seinen Texten häufig surreale Bilder, er erzeugt lyrische Stimmung, die wie ein schwermütiger Blues aus dem Mississippi-Delta klingt.

ES

Bücher-Auswahl:

«Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel» Gedichte 2017; «Wolfgang Bauer: Werk – Leben – Nachlass – Wirkung» 2018; beide Ritter Verlag Graz & Klagenfurt.



Antonia Baum.

Lebt in Berlin



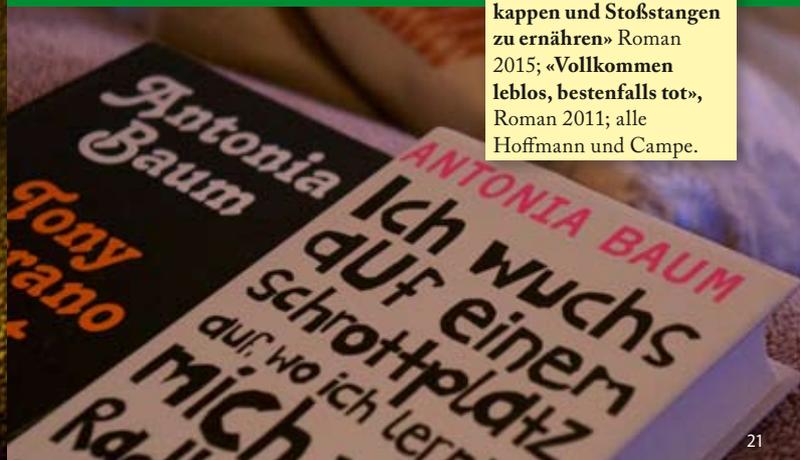
Wie kommt man nur auf solche Titel? «Vollkommen leblos, bestenfalls tot», «Ich wuchs auf einem Schrottplatz auf, wo ich lernte, mich von Radkappen und Stoßstangen zu ernähren» und «Tony Soprano stirbt nicht». Jeder für sich lässt den Kopffilm rattern, bevor noch die erste Zeile gelesen ist.

Antonia Baum kann Geschichten erzählen, Geschichten die «cool, unpräzise, witzig und herzerreißend» daherkommen, wie Moritz Baßler in der «Zeit» urteilt. Geschichten, wie man zur Liebe seiner Familie verdammt ist, auch wenn der Vater Theodor (in «Schrottplatz») ein Autohändler, Arzt & Nichterzieher und der Mutterersatz ein Sultan ist. Geschichten, die von so unerheblichen Dingen und gleichzeitig wichtigen Details wie der Hans-Meiser-Beobachtungshaltung oder der Bach-Gans Raum geben. Geschichten, die in eine Welt eintauchen lassen, für die Kleinbürgertum ein Fremdwort ist. Geschichten, deren an Popkultur und Raptexte angelehnte Titel nicht zu viel versprechen, sondern schräge, komische, skurrile Vater-Kind-Geschwister-Familienbeziehungen in ein neues Licht treten lassen. Geschichten, in denen Sätze wie «Wenn ein Auto weg ist merkt Theodor das sofort. Ganz im Ernst, der hätte Autos kriegen sollen keine Kinder» nicht nur auf dem Buchumschlag stehen, sondern glücklicherweise im Roman massenhaft zu finden sind.

UW

Bücher-Auswahl:

«Stilleben» Roman 2018
Piper; «Tony Soprano stirbt nicht» Roman 2016;
«Ich wuchs auf einem Schrottplatz auf, wo ich lernte, mich von Radkappen und Stoßstangen zu ernähren» Roman 2015; «Vollkommen leblos, bestenfalls tot», Roman 2011; alle Hoffmann und Campe.





Zora del Buono.

Lebt in Zürich und Berlin

«Zora del Buono hat eine kleine Maschine gebaut, in der ein Rädchen ins andere greift, ein effizientes Bohrmaschinchen, das einen Tunnel durch einen gewaltigen Berg menschlicher Not und Einsamkeit

treibt.» So endet eine begeisterte Buchkritik von Richard Kämmerling über Zora del Buonos Novelle über den Gotthard. Im übertragenen Sinn kann dieser Satz aber für alle Bücher gelten, die ich von Zora del Buono gelesen habe: Es sind leise, sehr präzise und gut aufgeladene Sprachmaschinen, die Geschichten von Menschen erzählen. Und immer ist da auch das Interesse an aktuellen oder vergangenen historischen Ereignissen.

Im Roman «Hinter Büschen, an eine Hauswand gelehnt», aus dem sie in Hall lesen wird, prägen die Ereignisse um Edward Snowden und den Wikileaks-Skandal eine leise und radikale Liebesgeschichte zwischen einer Dozentin und einem Studenten. Wie viel darf noch privat sein, was vom Privaten ist überhaupt noch erlaubt? Das

Bücher-Auswahl:

«Hinter Büschen, an eine Hauswand gelehnt»

Roman 2016; «Gotthard»

Novelle beide C.H. Beck

München 2015; «Das Leben der Mächtigen»

Naturkunden Berlin 2016;

«Hundert Tage Amerika. Eine Reise von Neufundland bis Key West»

Literarisches Reisebuch;

«Big Sue» Roman 2010;

«Canitz' Verlangen»

Roman 2008, alle mare,

Hamburg.

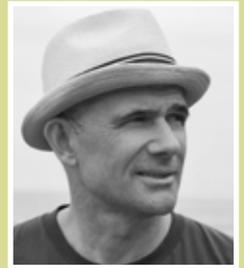
www.zoradelbuono.de

Dunkle und Undurchschaubare, Geheimnisse der Menschen und der Orte, das sind die großen Themen der Autorin, die sie immer wieder brillant verpackt. Ihrem Stil merkt man ein unpräzises, gutes journalistisches Handwerk an, aber ebenso feine poetische Töne, die jedes ihrer Bücher für mich zu einem Lese-Erlebnis macht.

MK

Mark Z. Danielewski.

Lebt in Los Angeles



«Das hier ist nichts für euch.»

(Mark Z. Danielewski)

Gehen Sie nicht zur Lesung, lassen Sie sich nicht auf diesen Autor ein!

Mark Z. Danielewski ist ein Ausnahmeschriftsteller, seine Bücher sind Ausnahmebücher, ob «Only Revolutions», ob »Das Haus – House of Leaves«, das in gebundener Ausgabe immerhin über 1 kg wiegt. «Das Haus – House of Leaves» ist eines der erstaunlichsten Werke der experimentellen Literatur, die Handlung spielt selbstverständlich auf mehreren Ebenen und ist irgendwo zwischen Mystery/Horror/Thriller zu verorten, selbstverständlich mit Rückgriffen auf allerhand Diskurse der neueren Literaturwissenschaft, wie der Tod des Autors etcetera. Zur Versöhnung beweisen hie und da die Fußnoten und Verweise, dass sie durchaus ins Fach des Komischen gehören könnten. Oder vielleicht auch nicht.

Und glauben Sie bloß nicht, dass «Only Revolutions» irgendetwas mit gesellschaftlichen Umwälzungen zu tun hat, nein: es geht hier um eine demokratische Lovestory und um «revolutions per minute», also Umdrehungen. Man liest bis zum Schwindeligwerden, denn diese Bücher kennen kein Unten, kein Oben, die Typographie dreht auf und durch.

Lassen Sie also bloß die Finger von diesen Texten, schlagen Sie einen weiten Bogen um die Veranstaltungen.

Nein? Sie wollen nicht?

Hm. Dann kommen Sie halt zu Sprachsalz und erleben eine der äußerst seltenen Lesungen dieses legendären Schriftstellers.

UW

Bücher-Auswahl:

«Das Fünfzig-Jahr-Schwert» Roman 2013;

«Only Revolutions»

Roman 2012; «Das Haus – House of Leaves»,

Roman 2007; alle Klett

Cotta.

www.markzdanielewski.com





Meret Gut.

Lebt in Zürich

Es war in der Pause eines Theorieabends über Vögel in Zürich. Der Verfasser dieser Zeilen kam mit Meret Gut ins Plaudern, auch über Literatur. Sie outete sich als Lyrikerin. Die Neugier war geweckt und

führte ihn dazu, sie zu fragen, ob er etwas lesen dürfe. Am nächsten Theorieabend – es ging um Limikolen – händigte sie ihm das Manuskript aus. Noch in der Straßenbahn ließ er sich auf ihrem Wortteppich durch die nächtliche City gleiten. Jedoch nicht im taumelnden Traum der Verklärung, es ist eher eine Art der Erdung, die hier bei der Lektüre geschieht. Als würde man auf einem moosigen, weichen Waldboden gehen, irgendwie archaisch, direkt und naturnah.

Die 1989 geborene Meret Gut schloss mit einem Master in Molekularbiologie ab, unterrichtet Biologie, kämpft für den Naturschutz ... und schreibt Poesie! Eine Poesie, die nach deren Genuss weiter austreibt und gedeiht. UHA

Bücher- Auswahl:

«Einen Knochen tauschen wir» 2017 Lyrik, Wolfbach Verlag.



Yannick Haenel.

Lebt in Paris



Bei unserem wunderbaren Sprachsalz-Gastspiel in Pforzheim 2016 durften wir anlässlich einer Kooperation mit dem Theater Pforzheim den französischen Autor Yannick Haenel kennenlernen, dessen Roman «Die bleichen Füchse» vom Theater Pforzheim inszeniert wurde. Der französische Schriftsteller Yannick Haenel wurde 1967 in der Bretagne geboren und gehört zu den am meisten diskutierten zeitgenössischen Autoren Frankreichs.

Haenel schreibt in seinen Romanen über Menschen, die sich unbequemen Wahrheiten stellen: So ist etwa sein Protagonist in «Die bleichen Füchse» ein französischer Bürger, der einmal seinen festen Platz in der Gesellschaft hatte. Doch er verliert erst seine Arbeit, dann seine Wohnung und gerät auf die Seite derer, die nichts haben. Jean Deichel ist dreiundvierzig Jahre alt, als er in ein Auto zieht. Das Paris, das er nun entdeckt, ist eine ganz andere Stadt als die, die er bislang kannte. Es ist die Stadt der Migrantinnen.

Haenel sagte in einem Interview mit dem Deutschlandfunk dazu: «Kann Sprache wirklich die Welt verändern? Das ist eine sehr alte Frage, die ich versucht habe, noch einmal zu stellen. Der Grund war die zunehmende Entpolitisierung in Frankreich und der westlichen Welt. Das betraf die meisten Leute, die ich kenne – mich inbegriffen. Ich kann sagen, dass ich zwanzig Jahre lang völlig unpolitisch war. Und dieser Roman stellt die Frage, ob wir aus freiem Willen unpolitisch waren oder ob es die Gesellschaft in hinterhältiger Weise an unserer Stelle gewollt hat.» MK

Bücher- Auswahl:

«Die bleichen Füchse» Roman 2014 «Das Schweigen des Jan Karski» Roman 2011; beide Rowohlt. «Tiens ferme ta couronne», Roman 2017 Gallimard.





Gert Loschütz.

Lebt in Berlin

Manche Schriftsteller hat man sich als Kurator vorgemerkt und dann rücken sie wieder aus dem Fokus, um dann durch ein anderes ihrer Bücher urplötzlich und endgültig ins Zentrum der Aufmerksamkeit

zu gelangen. Nun heißt es den Autor überzeugen, dass er die Reise nach Hall auf sich nimmt. Mir ist das zuletzt veröffentlichte Werk dieses Autors buchstäblich in die Hände gefallen. Ein überaus gelungener, elegant autobiographisch grundlegter Roman. In diesem Buch gibt es nichts, was nicht aus gutem Grund dort steht, wo es steht. Alles erhält früher oder später seine Bedeutung.

«Gert Loschütz, 1946 in Genthin geboren, ist eine schwierig zu durchschauende Größe in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Im Jahr 1957 siedelte seine Familie aus der DDR in die Bundesrepublik über, Loschütz ging im mittelhessischen Dillenburg zur Schule, studierte in Berlin, lebte dort eine Zeitlang mit Elfriede

Bücher-Auswahl:

«**Ein schönes Paar**» Roman 2018 Schöffling & Co.; «**Das erleuchtete Fenster**» Erzählungen 2007; «**Die Bedrohung**» Roman 2006; «**Dunkle Gesellschaft**» Roman in zehn Regennächten, alle Frankfurter Verlagsanstalt 2005.

Jelinek zusammen, kam nach Frankfurt am Main, wo er bis zum Jahr 2000 blieb und kehrte dann nach Berlin zurück.» (Christopher Schröder, die Zeit)

HDH



Que Du Luu.

Lebt in Bielefeld



Im chinesischen Horoskop wird nach Jahren und nicht nach Monaten gerechnet: So gibt es das Jahr des Hundes, der Ratte, des Schweins und: des Affen (und selbstverständlich noch allerhand anderem Getier). Affen gelten gemeinhin als neugierig, schlau, flexibel und intelligent, weshalb in den Affenjahren deutlich mehr Kinder geboren werden als beispielsweise im Jahr der Ziege. «Das Jahr des Affen», so lautet auch der Titel des aktuellen Romans von Que Du Luu, ein Roman, der mehrfach ausgezeichnet wurde und, wie könnte es anders sein, irgendwie etwas mit China zu tun hat. Irgendwie. Die 16-jährige Mini muss das China-Restaurant ihres Vaters leiten, nachdem der mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus gekommen ist und dann kommt auch noch Onkel Wu aus Australien und macht das Chaos perfekt.

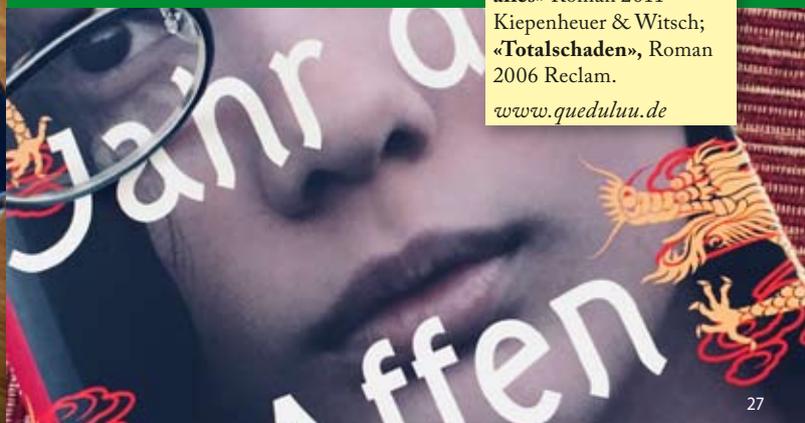
Die Suche nach Heimat, die geographische und die geistige, bildet das Zentrum des Romans – nicht ohne kluge, poetische und oft sehr komische Begebenheiten zu schildern: «*Vermisst du deine Heimat?* (...) Wieso waren die Leute immer vor den Kopf gestoßen, wenn man nichts vermisste? – Man sollte immer leiden. Wenn ich *Nein* antwortete, waren die Deutschen empört: *Du musst deine Heimat doch vermissen!* (...)»

Que Du Luu wurde 1973 in der Nähe von Saigon als Tochter chinesischer Eltern geboren. Ihre Familie flüchtete 1977 als Boatpeople über das Meer und kam über Umwege nach Deutschland. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihre Romane. UW

Bücher-Auswahl:

«**Im Jahr des Affen**» Roman 2015 KönigsKinder; «**Vielleicht will ich alles**» Roman 2011 Kiepenheuer & Witsch; «**Totalschaden**», Roman 2006 Reclam.

www.queduluu.de





Jürgen u. Thomas Roth.

Leben in Frankfurt a. Main und bei Bonn

Als das Schweizer Radio SRF eine Besprechung eines literarischen Buches über Vögel ankündigte, wurde der Verfasser als Leser und Hobby-Ornithologe hellhörig. Und fürwahr, nach dem Interview mit den beiden Brüdern und Autoren Jürgen und Thomas Roth wurde das Buch beschafft. Und nach der Lektüre war so was von klar, dass die beiden nach Hall kommen müssen.

Aus den rund 11.000 Vogelarten besprechen die beiden ausgesuchte Arten wie andere Filme oder Romane. Sie kreisen all die Eigenarten der gefiederten Subjekte fabulierend und aus der Fachliteratur zitierend dergestalt ein, dass der Lesende zu staunen beginnt. Ein Staunen über den Umstand, wie etwa in alter Zeit die Tierwelt interpretiert wurde und wie Esprit und Witz der Sprache guttun können. Und erst recht ein Staunen über all das Wunderbare, was in der Welt der Piepmätze geschieht.

«Sie beweisen damit, dass Leselust, Fantasie und Wissen, Erzählen und Erklären keine Gegensätze sein müssen.» (RBB Kulturradio)

Jürgen Roth wurde 1968 geboren und lebt als Schriftsteller in Frankfurt am Main, er schreibt für Medien wie FAZ, taz oder die Titanic. Thomas Roth wurde 1971 geboren und lebt als Historiker

im Rheinland. Beide entdeckten schon früh ihre Faszination für Vögel.

Mit Jürgen und Thomas Roth wird es nicht nur die klassischen Lesungen, sondern auch eine morgendliche Vogel-schau geben. UHA

Bücher- Auswahl:

Jürgen Roth und Thomas Roth: «**Kritik der Vögel**» 2017 Blumenbar Verlag; Jürgen Roth: «**Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort! Lügen und Lumpereien aus siebzig Jahren deutscher Politik**» 2015 Verlag Antje Kunstmann; «**Die Reise durch Franken**» mit Matthias Egersdörfer 2016 Piper Verlag.

KRITIK DER VÖGEL

Robert Rotifer.

Lebt in Camden



Ein neuer Programm-Punkt geht in sein drittes Jahr. Was anfänglich eine Herausforderung bedeutete, wird vom Publikum – wie ehemals die Überraschungslung – geschätzt. Was Jeremy Reed und Hanspeter Düsi Künzler begonnen haben, wird dieses Jahr von Robert Rotifer fortgeführt. Ein weiterer Autor, der auf verschiedenen Ebenen mit seinem Werk präsent ist, der musikalischen ebenso wie der schreibenden. «Er erzählt dann, erzählt und erzählt, immer ein bisschen müde und dennoch stets hellwach. Irgendwann ist mir aufgefallen, dass sein gepflegtes, kluges Hochwienerisch, unverändert seit zwanzig Jahren, längst eine historische Sprache ist, geformt in den 1980ern und historisch leider auch deshalb, weil ihre Intelligenz und ihr Witz hier eigentlich schon Geschichte sind.», schreibt Ernst Molden über ihn. Wo Musik in der Sprache, den Geschichten zu Hause ist, wird Sprache, werden Geschichten zur Musik. Und abschließend noch etwas überaus Bemerkenswertes: Rotifers Video «The Frankfurt Kitchen», eine Ehrung der legendären österreichischen Architektin Margarete Schütte-Lihotzky, die mit ihrem Entwurf der «Frankfurter Küche» international bekannt wurde – fand Eingang in die ständige Sammlung des New Yorker Museums of Modern Art. Erleben Sie bei Sprachsalz neuerlich: Das weite Land der Literatur. HDH

Bücher- Auswahl:

Artikel Print: Zahlreiche Artikel in der deutschsprachigen Ausgabe des Rolling Stone Magazine, Berliner Zeitung, Falter, Profil.

Musik (Auswahl):

«**Über uns**» Album 2017 Bader Molden Recordings (Rough Trade); «**Not Your Door**» Album 2016 Gare du Nord Records; «**The Cavalry Never Showed Up**» Album 2013 Wohnzimmer Records; «**The Children on the Hill**» Album 2009 monkey; «**A Different Cup of Fish**» Album 2001 Survival of Defeatist.

www.robertrotifer.co.uk/



Jaroslav Rudiš.

Lebt in Böhmen und Berlin

Der frischgebackene Preisträger der Literaturhäuser 2018 Jaroslav Rudiš ist ein Tausendsassa, ein Multitalent im besten Sinne. Was hat er nicht schon alles gemacht: 5 Romane (auf tschechisch) verfasst, Kurzprosa (auf deutsch) und 9 Theaterstücke und Hörspiele geschrieben sowie den Comic «Alois Nebel» (zusammen mit dem Rockmusiker und Grafiker Jaromir 99) und 2 Bands gegründet: «The Bombers» und die «Kafka Band». Als Publizist arbeitete er für die FAZ, Die Welt, Deutschlandfunk und so weiter. Und diese Liste ist durchaus unvollständig.

Rudiš erzählt von Wendeverlierern, (Alt-)Punks, Frauenhelden, Bahnhofswärtern, Deutschlehrern und MusikerInnen, doch in seinem Fokus ist dabei immer die Geschichte Mitteleuropas, die Geister und Schatten einer dunklen Vergangenheit, die bis in unsere Gegenwart reichen und um uns herumspuken, und seine Romanfiguren sind Einsame dieser Geschichte: «Von Österreich-Ungarn haben wir uns 1918 getrennt, 1938 kamen die Nazis, die alle Juden

Bücher- Auswahl:

«Der Besuch von Herrn Horváth» Kurzprosa Edition Thänhäuser 2018; «Nationalstraße» Roman 2016; «Vom Ende des Punks in Helsinki» Roman 2014; «Die Stille in Prag», Roman 2012; alle Luchterhand; «Alois Nebel», (zusammen mit Jaromir 99) Comic Volland & Quist 2012

www.rudis.cz

umgebracht haben. Die vielen Deutschen, die in der Tschechoslowakei lebten, wurden nach Kriegsende vertrieben. Kurz nach der Wende haben wir uns von den Slowaken verabschiedet. Ich wollte ein Buch schreiben über die absurde Einsamkeit, in der wir heute leben», so Rudiš im Nachwort zu «Nationalstraße».

UW

David Schalko.

Lebt in Wien

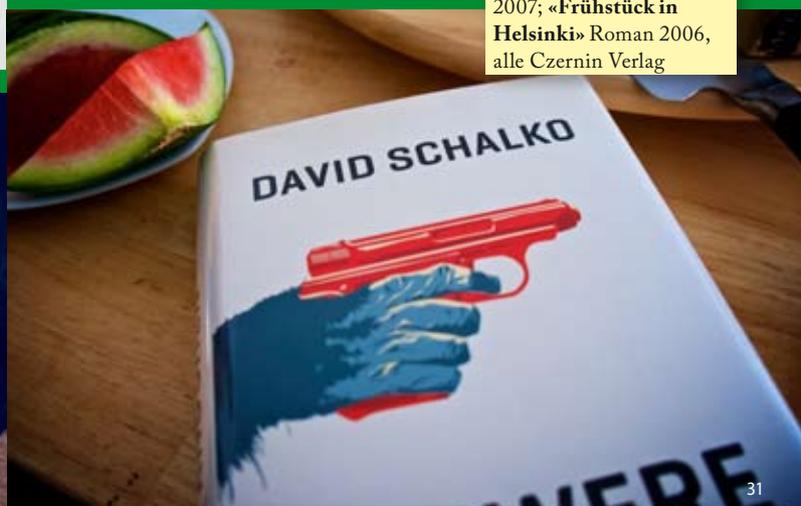


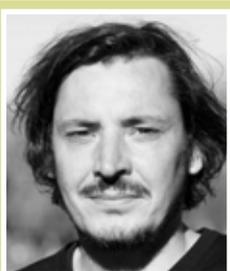
Lang lebe Torbergfriedrich und der Kaiser! Denn hätte David Schalko als leidenschaftsbefreiter Student der Betriebswirtschaft nicht im Café Torberg in der Wiener Josefstadt den Weg von Robert («Wir sind Kaiser») Palfrader gekreuzt, hätte es 1997 kein «Zap» gegeben, später keine «Sendung ohne Namen», keinen «Aufschneider», kein «Braunschlag», kein «Altes Geld». Und was hat er, ein Multiversum – Werbetext, Drama, Film- und Theaterregie, Kinofilm, TV-Show, Sexkolumne, Politsatire, Lyrik, nichts ist Schalko fremd (gerade hat er den Film «Der Zauberer» produziert, aktuell arbeitet er an einem Remake von Fritz Langs «M – Eine Stadt sucht einen Mörder», leider ohne Peter Lorre) –, nicht alles für Preise bekommen: die Goldene Romy, die Goldene Olive, den Goldenen Panda!

Sein Roman «Schwere Knochen», aus dem er in Hall lesen wird, ist das Sittengemälde eines Landes namens Österreich. Dem Hamburger Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» fiel dazu sofort Mario Puzos «Der Pate» ein. Nur wunderten sich die Norddeutschen sehr über Schalkos Stil, der wie «eine leicht betrunkene Stimme daherwienert». Ihr Resümee, dem ich nur beipflichten kann: «eine großartige Grotteske, vergnüglich und zynisch, beklemmend und erhellend, und sehr, sehr anders.» AK

Bücher- Auswahl:

«Schwere Knochen» Roman Kiepenheuer & Witsch Verlag 2018; «KNOI» Roman Jung und Jung Verlag 2013; «Weiße Nacht» Roman 2009; «Wir lassen uns gehen» Kurzgeschichten 2007; «Frühstück in Helsinki» Roman 2006, alle Czernin Verlag





Bernd Schuchter.

Lebt in Innsbruck und Wien

Dem Rezensenten des Literaturhauses Wien fiel kein geringerer Vergleich ein als der mit W. G. Sebald und Golo Mann. Bernd Schuchter würde etwas gelingen, las man da, was große literarische Kunst

sei – eine «spiralig umkreisende Charakterstudie eines Künstlers in seiner Zeit, welche so stupend viele Parallelen zu unserer Gegenwart aufweist, ohne dass diese platt eindimensional enggeführt werden, in fast makelloser, blendend durchrhythmisierter Sprache.» Die Rede war von Jacques Callot, dem Zeichner des grauisigen Dreißigjährigen Krieges, eines Künstlers also in hochfragilen, extrem instabilen Zeiten. Und die Rede war von: «Jacques Callot und die Erfindung des Individuums», dem Erzähl-Essay Bernd Schuchters.

Gelobt wurde auch, wie schön das Buch gesetzt, gedruckt, gebunden sei. Wovon Schuchter, seit 2006 auch Verleger des Limbus Verlags, jede Menge versteht, von Vor- und Nachsatz, Schusterjungen und Zwiebfischen, Ablegen und Ebabieren, wie von Betreuung

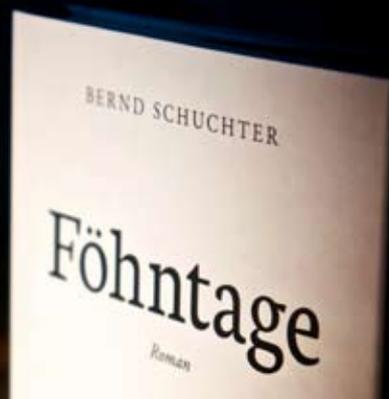
Bücher- Auswahl:

«Herr Maschine oder vom wunderlichen Leben und Sterben des Julien Offray de La Mettrie» Braumüller 2018;

«Gebrauchsanweisung für Tirol» Piper Verlag München 2017; «Jacques Callot und die Erfindung des Individuums» 2016; «Föhntage» Roman 2014, beide Braumüller Verlag Wien; «Link und Lerke» Roman Edition Laurin Innsbruck 2013.

www.berndschuchter.at

und Pflege einer exzeptionellen Autoren-Menagerie. Jedes Mal, wenn er, fast im Jahresrhythmus, ein neues eigenes Buch herausbringt und dazwischen, davor und danach die Verlagsproduktion, frage ich mich: Wie macht er das nur? So vielseitig und so gebildet zu sein, dabei freundlich und geerdet? Und alles auf gleich hohem Niveau?! AK



Andrzej Stasiuk.

Lebt in Wołowiec, Polen



Er nimmt den gesellschaftlichen Wandel wahr, aber er ist nicht sein Thema. In Polen kauft man inzwischen auch vorwiegend in Einkaufszentren und nicht mehr auf Straßenmärkten. Trotzdem gibt es nicht wenige Menschen, die zurückgeblieben sind und im Schatten der Glas- und Marmor-Paläste stehen, spätestens an der nächsten Bushaltestelle sieht man sie: im Winter warm gehalten von dicken Schichten aus Röcken, Jogginghosen, Wollpullovern und alten Skijacken oder bei brütender Hitze im Schatten eines blumengemusterten Sonnenschirms. Ihn treiben die Gedanken zu diesen Menschen um. «Pole sein heißt, der letzte Mensch östlich des Rheins zu sein. Denn für einen Polen sind die Deutschen so etwas wie gut konstruierte Maschinen, Roboter; die Russen dagegen sind schon ein wenig wie Tiere.»

Antrieb für das eigene Schreiben fand er in den Arbeiten der Beat-Generation, und das ist – nicht wenige namhafte Vertreter dieser amerikanischen Literatur- und Denkbewegung waren bei uns zu sehen und zu hören – ein weiterer Grund, diese kritische und große Stimme an das Sprachsalz-Festival zu holen.

HDH

Bücher- Auswahl:

«Der Osten» Roman 2016; «Hinter der Blechwand» Roman 2011; «Neun» Roman 2002 Suhrkamp Verlag; «Über den Fluss» Erzählungen 2004; «Die Welt hinter Dukla» Roman 2002 alle Suhrkamp Verlag.





Serhij Zhadan.

Lebt in Charkin, Ukraine

Sein aktueller Roman «Internat» berichtet aus dem Kriegsgebiet in der Ostukraine, jedoch ohne dass detaillierte geografische Angaben gemacht werden. Der Lehrer Pascha soll seinen kranken Neffen, der in einem Internat am anderen Ende der Stadt untergebracht ist, nach Hause holen. Ganze drei Tage nimmt dieses lebensgefährliche Unterfangen in Anspruch. Dabei wird nie darauf eingegangen, wer gegen wen kämpft, warum gekämpft wird, wer die Bösen sind und wer die Guten. Das alles ist für den Lehrer Pascha nicht von Interesse. Es geht nur ums nackte Überleben im Kriegsalltag. Es ist ein Kampf aller gegen alle. Überall herrscht Misstrauen und Angst. Jeder ist ein möglicher Feind.

In «Internat» bietet Zhadan eine subtile Beschreibung einer Vorhölle, einer nahenden Apokalypse. Jegliche Sicherheit im alltäglichen Leben ist verlorengegangen. Trotz dieser Endzeitstimmung gelingt es dem Autor durch seinen unsentimentalen Stil, einen Sog zu entwickeln, der den Leser fesselt. Die Rückholung des Neffen

Bücher- Auswahl:

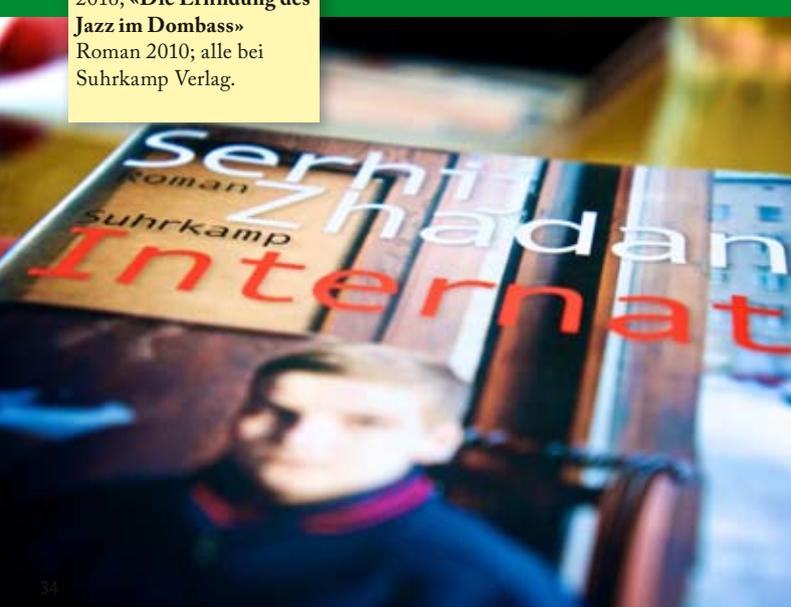
«Internat» Roman 2018;

«Warum ich nicht im Netz bin. Gedichte und Prosa aus dem Krieg»

2016; «Die Erfindung des Jazz im Dombass»

Roman 2010; alle bei Suhrkamp Verlag.

gelingt, und zwischen ihm und dem Onkel entwickelt sich ein Anflug menschlicher Zuneigung, eine leise Hoffnung in einer hoffnungslosen Zeit. ES



PHILIPPE HERRENEGHE

COLLEGIUM VOCALE GENT

JEAN-GUILHEN QUEYRAS

MARKUS HINTERHÄUSER

IGOR LEVIT · TRIO CHEMIRANI

JOHN TILBURY · MICHAEL SCHÖCH

OLIVER MESSIAEN · J.S. BACH

ROBERT SCHUMANN

MORTON FELDMAN · U.V.M.

MUSIK
PLUS

Fördermitglied werden?

Eine Anregung vieler Besucherinnen und Besucher, die unser Festival in ihr Herz geschlossen haben, ist, dass wir «fördernde Mitglieder» aufnehmen sollten. Dies ist nun möglich: Mit einem jährlichen Förderbeitrag von € 20,- (oder auch mehr, falls Sie das möchten) sind Sie dabei. Einmal jährlich laden wir sie als Fördermitglied zu einer speziellen Veranstaltung von Sprachsalz ein. Wenn Sie nicht Mitglied sein wollen, freuen wir uns natürlich auch über eine einmalige Spende. Als Mitglied oder Spender helfen Sie mit, Sprachsalz weiterzutragen.

Wie kann ich förderndes Mitglied von Sprachsalz Hall werden?

Informieren Sie sich bei unserem Info-Stand oder im Internet.

Die Sprachsalz-Familie soll wachsen!

Seit dem Jahr 2003 gibt es das internationale Tiroler Literaturfestival Sprachsalz in Hall. In diesen sechzehn Jahren haben nicht weniger als

380 national und international renommierte Autorinnen und Autoren aus aller Welt in Hall das Publikum begeistert. Auch können wir ohne Übertreibung feststellen, dass Sprachsalz zu einer fixen Größe im deutschsprachigen Raum geworden ist und von den Medien und vor allem dem Publikum hervorragend aufgenommen wurde. Rund 3.500 Besucherinnen und Besucher pilgern jährlich nach Hall, um spannende, zeitgenössische Literatur zu erleben, die im Parkhotel und im Kurhaus Hall bei freiem Eintritt angeboten wird. Sprachsalz lebt seit dem Anfang vom gelungenen Zusammenspiel zwischen Literatur, Autorinnen, Autoren, dem großartigen Ambiente und den öffentlichen und privaten Spendern, die das Festival erst ermöglichen. Ein Festival in dieser Größenordnung ist ohne verlässliche Partner, wie die Stadt Hall, das Land Tirol und das BMUKK einerseits als öffentliche Geldgeber sowie andererseits den privaten Sponsoren undenkbar. Der Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich. Das Budget des Festivals ist jedoch knapp, und anlässlich der Teuerung leider immer knapper. Wir möchten nach wie vor keinen Eintritt verlangen, weil das zu Sprachsalz einfach so gehört.



© sprachsalz



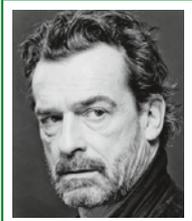
Ernst Gossner

Ernst begann als Performer im Pfarrsaal Sieglanger, der Axamer Klause, Pascha und dann als Schauspieler am Tiroler Landestheater. Zehn Jahre und fünfzig Theaterstücke später sein erster Film «Flucht» als Regisseur. Die nahm er wörtlich, als er an die renommierte

Filmschule des American Film Institutes nach Los Angeles berufen wurde. Seitdem ist Ernst dem Film verschrieben; 2005 gründete er seine Produktionsfirma Vent Productions in Los Angeles, mit der er seinen mehrfach preisgekrönten Debut-Spielfilm «South of Pico» produzierte. Nach dem Dokumentarfilm «Global Warning» inszenierte und produzierte Ernst seinen zweiten internationalen Spielfilm «Der Stille Berg», der sich weltweit in mehr als 60 Länder verkaufte. Derzeit befindet sich Ernst in der Post-Produktion zu einem Dokumentarfilm über die Befreiung von Mauthausen. Ein Spielfilm darüber, basierend auf dem Roman von Iakovos Kambantellis, ist in Arbeit.

Ernst Gossner liest die Texte von Mark Z. Danielewski und Serhij Zhadan auf Deutsch.

© nik.konietzny



Thomas Sarbacher

Thomas Sarbacher arbeitet als freischaffender Schauspieler in Deutschland und in der Schweiz. Nach langjähriger Zugehörigkeit zum Ensemble der Bremer Shakespeare Company folgten diverse Engagements an Theatern in Konstanz, Zürich und Hamburg, seit dem Jahr 2000

außerdem zahlreiche Auftritte in Film- und Fernsehproduktionen. Neben dem gestaltet Thomas Sarbacher heute zwei eigene Lesereihen, im Züricher Theater Winkelwiese die Reihe «Sarbacher erzählt» und im Literaturhaus Basel die Reihe «Sarbacher liest Klassiker der Weltliteratur», liest Hörbücher ein, u.a. für die Schweizer Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, und erarbeitet Theaterproduktionen, die er in Zürich zur Aufführung bringt.

Thomas Sarbacher liest die Texte von Yannick Haenel und Andrzej Stasiuk auf Deutsch.

© Julian Hartford



Hanspeter Düsi Künzler

Im letzten Jahr unter anderem mit seiner Jackson Biographie als Autor bei Sprachsalz und heuer als Moderator beim neuen Festival-Programm-Punkt «Amuse Bouche» mit dabei. Seine Erfahrung im Umgang mit Geschichten zur und um Musik ist ein erfreulicher und großer

Zugewinn auch für unser Publikum, dessen Gunst er im letzten Jahr sozusagen blitzartig erobert hatte. «Düsi» moderiert Robert Rotifer.

www.hanspeterkuenzler.com

© Standan Glic



Michael Fischer

Musician-composer im Bereich improvisierte und experimentelle Musik an der Skulpturalität und Sprachimmanenz von Klängen; Ausarbeitung des feedback_saxophone. Seit 2005 ad hoc soundscapings in Kooperation mit Schriftstellern und Schriststellerinnen experimenteller Literatur zur gegenseitigen Bedeutungs-

aufladung von Klang und gesprochenem Wort. Gründung des Vienna Improvisers Orchestra 2004; als instant composition conductor Arbeit mit internationalen Großensembles. Festivaleinladungen, Tourneen, guest-lectures in Europa, Libanon, Kanada, USA, Japan. Bestreitet bei Sprachsalz gemeinsam mit Thomas Antonic seine Lesungen.

<http://m.fischer.wuk.at/>



Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm

Wenn man von Süden her in die Stadt fährt, fallen die vielen Haller Türme auf. Einer der ersten, an dem man vorbeikommt, ist der Medienturm von Ablinger.Garber (linkerhand gegenüber vom Münzerturm). Nach dem Krieg erbaut, beherbergte er die damals topmoderne Thermokompressionsanlage, um durch Verdampfung Salz zu gewinnen. Als die Zeit des Salzgewinns in Hall vorbei war (1967), bewohnten wechselnde Gewerbe den Turm, bis 1996 das Medienunternehmen Ablinger.Garber einzog, ein Medienunternehmen, das neben regionalen Zeitungen und Printprodukten auch Beilagen für verschiedene internationale Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und Fotobände produziert. Bis 2005 wurde der Turm erweitert und umgebaut, das Architektenteam mit Hanno Schlögl und Daniel Süß machte aus dem Turm wieder einen echten Blickfang. Sprachsalz ist nun wieder zu Gast im Turm.

Auf Initiative von Ablinger.Garber und der Kulturregion Hall-Wattens wird hier mit Blick aus dem Veranstaltungsraum im dritten Stock auf die Haller Dächer diskutiert und gelesen.

Walter Garber und Thomas Lindtner vom Ablinger.Garber-Team freuen sich, wenn zahlreiche Gäste den Weg vom Parkhotel in die untere Stadt nicht scheuen. Es dürfte sich mehr als lohnen!

**[] Ablinger
Garber**



Kultur PLUS

Österreichs
Kunst- und Kulturbeilage

In der Tageszeitung
DER STANDARD

www.AblingerGarber.com



Eine Prise Salz und schöne Aussichten

Früher war Hall mit seinem Salzreichtum eine Kurstadt. Eine solche ist das hübsche Städtchen, das vielen größeren und bedeutenderen Städten mit seinem Charme den Rang abläuft, heute nicht mehr. Dafür ist aus Hall eine Kulturstadt mit großartigem Angebot geworden. Und zum Thema Kultur gehört natürlich auch – das Parkhotel. Nicht nur Architekturfreunde – die übrigens von weit her kommen, um das Haller Parkhotel zu besichtigen – schätzen die formschöne Eleganz des einmaligen Seminarhotels. Der originale Lois Welzenbacher-Bau, angrenzend an Halls einstmaligem Kurhaus, in Kombination mit dem gläsernen Turm der Architektengruppe Henke-Schrieck, bilden zusammen eine Oase der Erholung, wie geschaffen zum Entspannen und Wohlfühlen. In den hellen, hervorragend ausgestatteten Seminarräumen lässt sich aber auch konzentriert zuhören. Deshalb ist dieser Ort der beste, den man sich für ein Literaturfestival wünschen kann.

Besonders schön ist das Zusammensein, Reden und Genießen auf der weiträumigen Terrasse des Parkhotels. Die Aussicht auf die Bergwelt ringsum ist spektakulär, die gemütlichen Sofas laden zum Entspannen ein und die Küche zum Genießen. Kein Wunder, dass die Gespräche und Diskussionen hier besonders anregend sind. Deshalb hält Sprachsalz bei

schönem Wetter auch Lesungen auf der Terrasse ab. Die anderen Lesungen finden im kleinen Saal des Kurhauses sowie im Saal Eins und Saal Drei des Parkhotels statt. Da das große Lese-Fest am Samstagabend diesmal ebenfalls im Parkhotel über die Bühne gehen wird, gibt es gewiss auf der Terrasse ein geselliges «Open-End».

Tipp für Nachtschwärmer: Die Hotel-Bar im Parkhotel hat während des Sprachsalz-Festivals meist fast die ganze Nacht geöffnet. Man trifft sich!



HOSCH
tontechnik veranstaltungsservice

STADTPLAN HALL



Mail info@sprachsalz.com
Festivalbüro Sprachsalz
(nur in der Festivalwoche ab Donnerstag) +43 / 5223 / 53769-312
Organisation, Magdalena Kauz +43 / 678 / 1258359
Telefon außerhalb Festivalzeiten +43 / 678 / 1258359
Festivalbüro, Sabine Steiner +43 / 680 / 3038710
Presse, Valerie Besl +43 / 664 / 8339266
Reservierungen Samstagabend über die
Website www.sprachsalz.com oder +43 / 676 / 512 66 35
Vereinsadresse:
Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur
c/o Medienturm, Saline 20, 6060 Hall, Österreich

Briefadresse Österreich (Rechnungsadresse):
Sprachsalz
c/o Elias Schneitter
Am Weingarten 15, 6170 Zirl, Österreich

Adresse Parkhotel:
Parkhotel Hall
Thurnfeldgasse 1, 6060 Hall i. T., Österreich

Bankverbindung:
Hypo Tirol-Bank
BLZ 57000, KNR. 20011025804 «sprachsalz»
IBAN: AT765700020011025804, BIC: HYPTAT22

Die OrganisatorInnen



Von links: Elias Schmitter, Valerie Besl, Urs Heinz Aerni, Otto und Ulrike Wörner, Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Max Hafele.



Heinz D. Heisl

Freischaffender Autor («Wir haben leider Diebe im Haus» 2018 oder «Greiner» 2009). Komponist und Musiker bei den BaldWien Folkswaisen. Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Vereinsvorstand.



Elias Schmitter

Autor («Wie gehts», 2017 Gedichte Stadtlichter Presse Wenzendorf), Kleinverleger der edition baes, die hauptsächlich Literatur aus der US-amerikanischen Subkultur publiziert. Bei Sprachsalz zuständig für Finanzen und Organisation.



Max Hafele

Kommunikationsfachmann, Gesamtverkaufsleiter Tiroler Tageszeitung. Bei Sprachsalz zuständig für PR und Sponsoring.

Die OrganisatorInnen



Magdalena Kauz

Selbstständige Trainerin; Video-Journalistin und Autorin («Der Hut, das Wasser, die Liebe» 2008 Kyrene Verlag). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.



Urs Heinz Aerni

Journalist, Redakteur «Berglink.de» Berlin, Korrespondent «Buchreport» Dortmund, Kolumnist «Bündner Woche» Chur und Kulturleiter Hotel Schweizerhof Lenzerheide. Autor von «Bivio – Leipzig» (2011), «Zürich- Quiz» (2017), Herausgeber der Anthologie «Zimmerservice» (2015). Dipl. Feldornithologe BirdLife. Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.



Ulrike Wörner

Studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Germanistik und Politik in Stuttgart und arbeitet als Geschäftsführerin des FBK Baden-Württemberg – Autorenbegegnungen für Kinder und Jugendliche. Sie ist Jurymitglied für Literaturpreise und -stipendien und seit 1999 Dozentin für literarisches Schreiben im In- und Ausland. Bei Sprachsalz als Kuratorin und Organisatorin tätig.



Valerie Besl

Macht Medienarbeit, PR und organisiert Veranstaltungen für Literatur, Film und Kultur in Wien. Bei Sprachsalz zuständig für Pressearbeit. Mehr Informationen unter www.vielseitig.co.at.

Tiroler Tageszeitung



Langeweile gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.

Der Ö1 Club bietet mehr als
20.000 Kulturveranstaltungen
jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen:
oe1.ORF.at

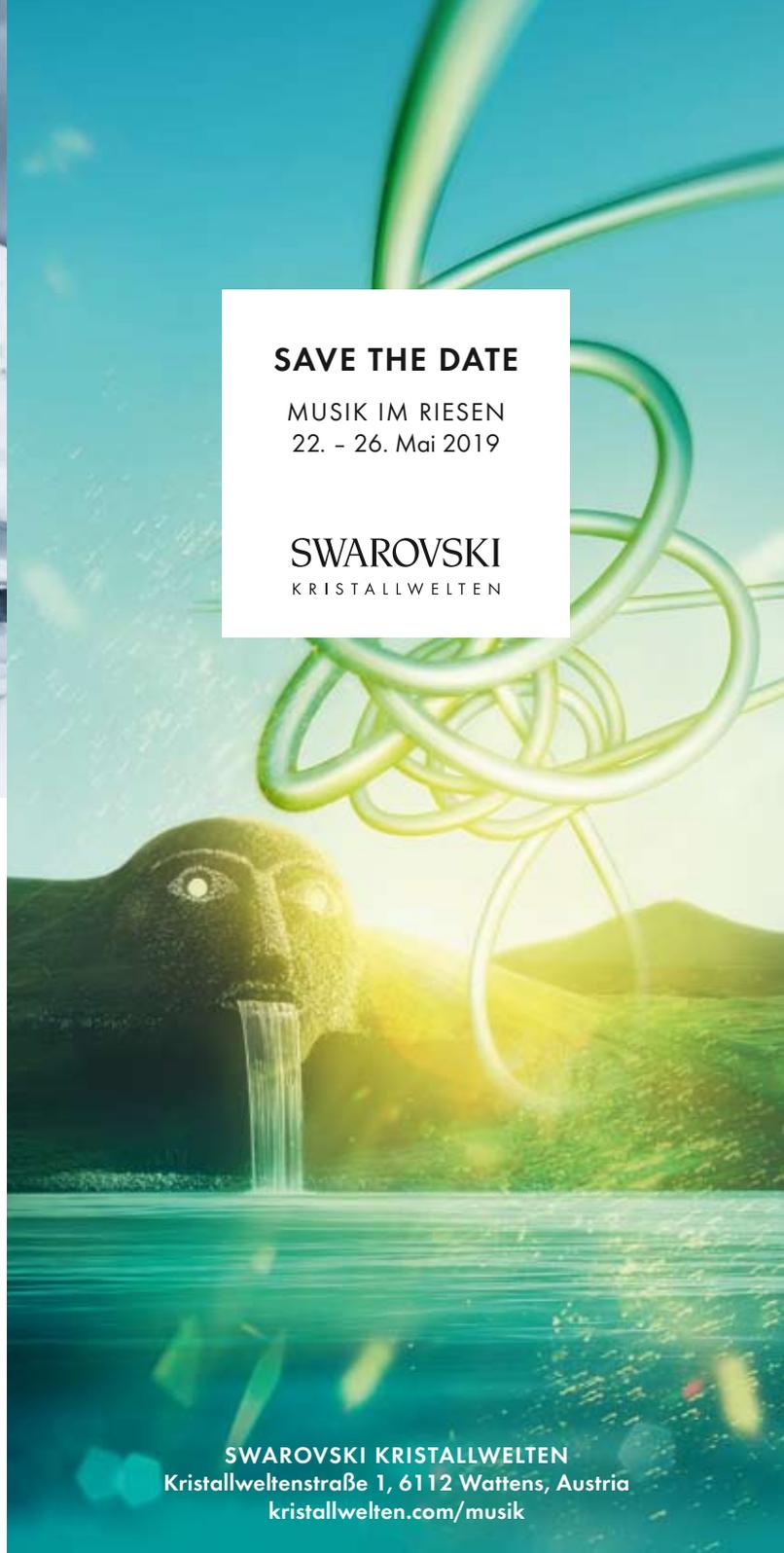


Ö1 CLUB

SAVE THE DATE

MUSIK IM RIESEN
22. - 26. Mai 2019

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN



SWAROVSKI KRISTALLWELTEN
Kristallweltenstraße 1, 6112 Wattens, Austria
kristallwelten.com/musik

Sie sind für Sie da: Im Festivalbüro, als «Taxi»-FahrerInnen, als TürsteherInnen, als BetreuerInnen, als ModeratorInnen: Und sie sind nicht irgendwer, sondern unserem Motto «AutorInnen für AutorInnen» getreu, ebenfalls SpracharbeiterInnen und AutorInnen, ohne die Sprachsalz nicht möglich wäre.



Christian Yeti Beirer – Sprachsalz Mini u. Fahrdienste

Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber (Yeti-Literaturkalender). Studium der Politikwissenschaft Universität Innsbruck. Ausstellungen, Karikaturen und Buch-Illustrationen. Lebt in Innsbruck.



Martin Fritz – WEBLOG

Studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Betreibt seit März 2004 das Weblog <http://assotiassionsklimbim.twoday.net/> und ist Teil der Lesebühne «Text ohne Reiter». 2013 erschien «intrinsiche süßigkeit» in der Reihe «Neue Lyrik aus Österreich» im Verlag Berger.



Julian Giacomuzzi – Videos und anderes

Entschied sich aus Liebe zum Menschen (hauptsächlich aber, weil für das Militär zu wenig masochistisch), seinen Zivildienst bei der Rettung abzusetzen. Erlebt dadurch einige filmreife Situationen. Genauso wie bei Sprachsalz. Auch bereit, als Lebensretter zu fungieren, falls jemand vor Begeisterung ohnmächtig wird.



Peter Giacomuzzi – Moderationen und anderes

aufgewachsen in südtirol, dann in nordtirol, dann wieder in südtirol. ein echt zerrütteter. und dann kamen die bumserjahre. eine verheerende kindheit und jugend, daher ab nach japan und mit hiraides katze freundschaft geschlossen. besteht auf kleinschreibung. der rest ist normal.



Renate Giacomuzzi – Moderationen und anderes

Hat Komparatistik studiert, 17 Jahre in Japan unterrichtet, hat sich spät aber doch in Innsbruck im Fachbereich Angewandte Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung habilitiert; lehrt und arbeitet als Senior Scientist am Institut für Germanistik und im Innsbrucker Zeitungsarchiv der Universität Innsbruck. Sie hat u. a. mit Peter Giacomuzzi die Bände «Nach Japan» (Konkursbuch Verlag 2005) und «Once Upon a Time / Es war einmal Fukushima» (edition baes) 2012 herausgegeben.



Martin Kolozs – Moderation, Einlass und anderes

Verleger, Autor und Journalist. Besondere Merkmale gibt es laut seinem Pass keine. Alle weiteren Infos finden sich unter: www.martinkolozs.at oder www.kyrene-verlag.com



Alexander Kluy – Moderationen und Gespräche

Autor, Journalist, Kritiker. Regelmäßig zu lesen u. a. in «Der Standard», «Buchkultur», «wina. das jüdische stadtmagazin», «Psychologie Heute». Hat u. a. die Bücher «Joachim Ringelnatz. Die Biografie» (2015), «1 Kilo Kultur» (2017) und «George Grosz. König ohne Land. Biographie» (2017) veröffentlicht. Seitdem er sich intensiv mit Alfred («Psycho») Hitchcock und Clint («Do you feel lucky, punk?») Eastwood auseinandergesetzt hat, kann ihn nichts mehr erschüttern. Go ahead, Sprachsalz, make my day.



Marlene Mayr – Festivalbüro

Nachdem ihr Masterstudium erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wird nun die neu gewonnene Zeit verwendet, um die Sprachsalz Organisation tatkräftig zu unterstützen und den literarischen Horizont zu erweitern. Marlene freut sich, AutorInnen persönlich kennen zu lernen und ihr Interesse an moderner Literatur zu steigern – hier besteht sicher noch Luft nach oben.



Denis Mörgenthaler – fotografiert

Freiberuflicher Fotograf aus Stuttgart mit uneingeschränkter Hingabe zur Menschenfotografie. Weitere Informationen unter www.denismoergenthaler.com



Hubert Nedwed – technische Assistenz und anderes

Mag Bücher zum Hören und deshalb auch alles, was mit Mikrofonen, Stimme und Instrumenten zu tun hat.



Ramona Pohn - Einlass

Studiert Vergleichende Literaturwissenschaft im Master und fühlt sich vor allem der performativen Literatur sehr zugetan. Sie ist Teil der 2018 neu gegründeten Innsbrucker Lesebühne „Frau Herrmanns Katerstropfen 5000“ und hat diverse Erfahrung im Bereich Dramaturgie, Kulturveranstaltungsmanagement und im Hörfunk gesammelt.



Yves Noir – Fotos

Ist in Strasbourg/F geboren und aufgewachsen und lebt seit 1985 in Deutschland. Er arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie. Zusammen mit Ulrike Wörner und Tilman Rau veröffentlichte er «Erzählendes Schreiben im Unterricht: Werkstätten für Skizzen, Prosatexte, Fotografie», Sachbuch 2013 Klett Kallmeyer.



Thomas Schafferer – Einlass, Moderation und anderes

Wahnwitziger Live-Performer, Poet und (Reise-) Autor, Konzeptkünstler, Maler, Kreativkopf von Cognac & Biskotten – Tiroler Literaturzeitschrift und -club mit dem Wow-Aha-Effekt (www.cobi.at), 1. Arthur-Haidl-Preisträger der Stadt Innsbruck 2004, Sprachsalz-Gastautor 2015, bester Länderspiel-Torschütze im Ö. Autorenfußballteam, u. a. 13 Bücher, wie etwa «25 Poems, Gedichte, Poèmes, Poesie, Poemas», 2017, Zirl: Edition BAES. Lebt in Tirol. www.schafferer.net



Boris Sebastian Schön – Moderation und anderes

Boris Schön arbeitete nach seinem Germanistikstudium in Verlagen, im Buchhandel und ist nunmehr für den Einkauf Belletristik und das Veranstaltungsmanagement in der Innsbrucker Stadtbücherei zuständig.



Ulrike Söllner-Fürst – Einlass und Moderation

Wieder dabei unter den üblichen Verdächtigen ... weil Hall am Meer liegt und da liegen bleiben sollte – wie New York, Odessa, Bern, Böhmen und all die anderen Orte, über die Dichter schreiben, aus denen Dichter kommen und in denen Leser auf sie warten.



Sabine Steiner – Assistentin der Organisation, Festivalbüro

Ist durch die Arbeit am Festival vielen Autorinnen und Autoren begegnet und hat dadurch einen sehr interessanten Zugang zur Literatur gefunden. Eine tolle Bereicherung.



Carmen Sulzenbacher – Einlass und anderes

Studium der Psychologie und Kritischen Geschlechter- und Sozialforschung. Seit 2014 Geschäftsleitung Freies Theater Innsbruck, seit Kurzem Korrekturleserin der Spatzenpost. Organisiert leidenschaftlich gerne Kultur- und Literaturveranstaltungen (u. a. Ö-Slam in Innsbruck 2015, Prosafestival Innsbruck), liebt Buffy the Vampire, Slayer und Katzen aller Art.



Thomas Wackerle – fährt Autoren

Hauptberuflich Ombudsmann bei der Tiroler Gebietskrankenkasse und durch meinen Freund und ehemaligen Arbeitskollegen Elias Schneitter (der «Sack» ist einfach in Pension gegangen) zu Sprachsalz gekommen. Die Tätigkeit im Fahrdienst macht mir sehr viel Spaß und man lernt dadurch viele nette und interessante Personen und Persönlichkeiten kennen.



Eva Zelger – Festivalbüro

Hallerin, auch im Ruhestand fit und aktiv, endlich mehr Zeit zum Lesen.



Toni Zwyssig – Moderation

Nach 30 Jahren Fernsehjournalismus, davon 10 Jahre Leiter Ausbildung beim Schweizer Fernsehen, ist er noch kein bisschen müde, oder wie er selbst sagt: «Pensioniert – aber noch lange nicht feierabendtauglich.» Nun schreibt er selber (2012 ist das Sachbuch «Medienqualität durchsetzen» erschienen). Er schwört außerdem auf Reisen und Spanischlernen als «Alzheimer-Prophylaxe».



BITTE LESEN!

Bücher
unserer
Mitarbeiter/
Innen
finden Sie
auch am
BÜCHER
TISCH
vor Ort.



WOLFBACH VERLAG
ZÜRICH/BASEL/ROSSDORF

DIE REIHE 2018

- BAND 48 **CHRISTIAN HALLER**
REISE IM KORBSTUHL
EIN EPOS
- BAND 49 **INGRID FICTNER**
SO GEGENÜBER
GEDICHTE
- BAND 50 **HANS ULRICH BÄNZIGER**
AHNUNGSLOSE BEUTE
APHORISMEN
- BAND 51 **JAËL LOHRI**
DER SOMMER IST EIN SCHNELLER
VOGELSCHATTEN
GEDICHTE
- BAND 52 **REINHOLD BRUDER**
ZLETSCHT AM ÄND
HEXAMETERGEDICHTE (MUNDART/DT.)
- BAND 53 **LEA GOTTHEIL**
GLÄSERNE FUGE
GEDICHTE
- BAND 54 **SASCHA GARZETTI**
MUND UND AMSELFLOH
GEDICHTE

www.diereihe.ch

Wolfbach Verlag
DIE REIHE Schweiz
Gemeindestrasse 4
CH-8032 Zürich
info@diereihe.ch

Auslieferung (D/A/CH)
Synergia Auslieferung
Industriestraße 20
64380 Roßdorf, Deutschland
Tel.: +49 (0) 61 54 - 60 39 5-0
info@synergia-verlag.de

Das Salz der faden Mediensuppe:

ZE!TPUNKT

Für intelligente Optimist*innen und konstruktive Skeptiker



An den Tiroler Literaturtagen liegt die Zeitschrift auf, die nicht verzweifelt an der Verlogenheit auf den globalen Teppichetagen. Über ihre Tricks schreibt der Zeitpunkt so wenig wie möglich, aber auch so viel wie nötig.



Wer alt werden will, muss jung bleiben
– das ist die unbequeme Realität. Wie wir das schaffen? Antworten im neuen Zeitpunkt.

Vor allem aber erzählt er die Geschichten der Menschen mit der einzig richtigen Haltung: «Es reicht!» Sie ballen nicht die Faust, sondern packen zu und bieten die Hand.

Unser Vorschlag zum Kennenlernen:

Ein Schnupperabo mit 3 Nummern à Fr. 20.–/€ 21.– (statt 30.– am Kiosk).

Garantie: wenn die erste Nummer nicht gefällt, genügt eine Mitteilung zur Stornierung.

ZE!TPUNKT

Werkhofstrasse 19
CH-4500 Solothurn
Tel +41 (0)32 621 81 11
www.zeitpunkt.ch

Das Zentralorgan der intelligenten Optimistinnen und konstruktiven Skeptiker

VERÄNDERUNGEN KANN MAN NICHT BESTELLEN

aber die Anregungen dazu!

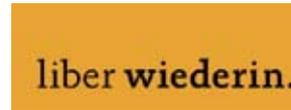
Sprachsatz dankt ...

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



LAMPE REISEN
macht träume wahr



Stadt **Hall in Tirol**



SWAROVSKI

**[] Ablinger
Garber**



welzenbacher
DAS RESTAURANT IN HALL.



literar
méchana



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



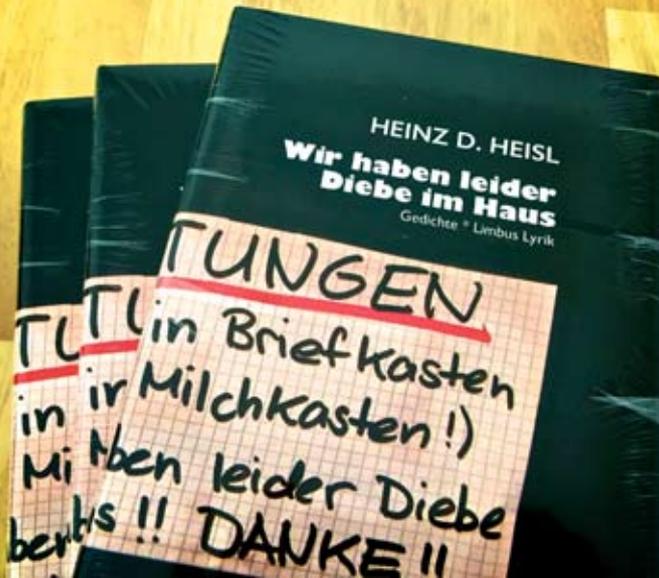
Tiroler  Tageszeitung



Retterwerk

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Soeben erschienen!



Heinz D. Heisl

Wir haben leider Diebe im Haus

Limbus Verlag

Vogelbeobachtung – spannend und erholsam



Beispielhafte Ausgaben

Genießen Sie die Stimmung der Natur in Ihrer Freizeit oder während Ihres Urlaubs bei spannender Vogelbeobachtung.

In VÖGEL lesen Sie Hintergrundinformationen, informative Reportagen über die Vogelarten und deren Lebensräume. Sie erhalten Bestimmungshilfen und Kartenmaterial, wo Sie Vögel am besten beobachten können.

Wenn Sie VÖGEL kennenlernen möchten, schenken wir Ihnen zwei Ausgaben!

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns unter Angabe des Kennworts „Sprachsatz“.

VÖGEL erscheint viermal im Jahr und kann somit entspannt gelesen werden.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet.

VÖGEL – Magazin für Vogelbeobachtung
Rudolf-Diesel-Str. 46 · DE-74572 Blaufelden
Telefon +49 (0) 7953 9787-0 · Fax -880
E-Mail: vertrieb@voegel-magazin.de
www.voegel-magazin.de



Hintergrundfoto: fotolia.com

Bisher haben bei Sprachsalz (2003-2017) gelesen:

Amina Abdulkadir. Friedrich Achleitner. Da vid Albahari. Viv Albertine. Urs Allemann. Nouri Al-Jarrah. Juri Andruchowitsch. Martin von Arndt. Hans Augustin. Hans Aschenwald. Christoph W. Bauer. Sacha Bathyany. Artur Becker. Julia Belomlinskaja. Marcel Beyer. Peter Bichsel. Josef Bierbichler. Dominik Bernet. Andrej Blatnik. Wolfgang Bleier. Robert Bober. Barbara Bongartz. Bas Böttcher. Beat Brechbühl. Udo Breger. Irena Brezná. Diane Broeckhoven. Markus Bundi. John Burnside. Michel Butor. Arno Camenisch. Safiye Can. Monica Cantieni. Alex Capus. Sam & Ann Charters. Neeli Cherkovski. Zehra Çırak. John Cleese. Ira Cohen. Francis Combes. Bora Ćosić. Cónal Creedon. Martin Crimp. Beccqé Cufaj. Anne Cunéo. Otto de Kat. Steven Dietrich. Daniela Dill. Volker Dittich. Franz Dodel. Lizzie Doron. Dietmar Eder. Stefan Eibel-Erzberg. Gustav Ernst. Katharina Faber. Agneta Falk. Gerhard Falkner. Raymond Federman. Zoran Ferić. Antonio Fian. Saskia Fischer. Milena Michiko Flašar. Dante Andrea Franzetti. Franzobel. Martin Fritz. Britta Fugger. Zsuzsanna Gahse. William H. Gass. Wilhelm Genazino. Andrea Gerster. Peter Giacomuzzi. John Giorno. Brigitte Giraud. Thomas Glavinic. Janusz Glowacki. Jón Gnarr. Natasza Goerke. Max Goldt. Nora Gomringer. Maketa Groves. Sabine Gruber. Arnon Grünberg. Norbert Gstrein. Catherine Guillebaud. Carla Haas. Waltraud Haas. Yannick Haenel. Monika Helfer. Bodo Hell. Eckhard Henscheid. Svenja Herrmann. Vigdis Hjorth. Michal Hvorecký. Alban Nikolai Herbst. Takashi Hiraide. Edgar Hilsenrath. Jack Hirschman. Franz Hodjak. Felicitas Hoppe. Alois Hotschnig. Iman Humaidan. Burkhard Jahn. Drago Jancar. Hettie Jones. Gert Jonke. Joyce Johnson. Ismail Kadare. Leslie Kaplan. Dzevad Karahasan. Ioanna Karystiani. Alan Kaufman. Claire Keegan. A. L. Kennedy. Kei Kimura. Anna Kim. Julia Kissina. Georg Klein. Gerhard Kofler. Werner Kofler. Ron Kolm. Uta Köberrick. Markus Köhle. Georg Kreisler & Barbara Peters. Martin Kolozs. Hanspeter "Düsi" Künzler. Thomas Kunst. Andrej Kurkow. Peter Kurzeck. Katharina Lanfranconi. Katja Lange-Müller. Rolf Lappert. Jacques Lederer. Pedro Lenz. Sibylle Lewitscharoff. Michael Lentz. Gabriele Loges. Andriy Lyubka. Andres Lutz & Frank Heierli. Rolf Lyssy. Anne Marie Macari. Claudio Magris. Gerard Malanga. Matthias Mander. Alberto Manguel. Urs Mannhart. Norbert Mayer. Colum McCann. Molly Mc Closkey. Frank McCourt. Klaus Merz. Mieke Medusa. Hanno Milles. Felix Mitterer. Sudabeh Mohafez. Roger Monnerat. Werner Morlang. Herta Müller. Péter Nádas. Jens Nielsen. Paul Nizon. Jürgen Nendza. Kenzaburō Ōe. OHNE ROLF. José F.A. Oliver. Markus Orths. Sigita Parulskis. Clayton Patterson. Erica Pedretti. PEH Paula Gelbke. Walter Pilar. Petra Piuk. Judith Pouget. Charles Plymell. Steffen Popp. Taras Prochasko. Irene Prugger. Ilma Rakusa. Arne Rautenberg. Harry Redl. Elisabeth Reichart. Angelika Reitzer. Jeremy Reed. Paul Renner. Hernán Ronsino. Kathrin Röggla. Beate Rothmaier. Andre Rudolph. Gerhard Rühm & Monika Lichtenfeld. Gerhard Ruiss. Oksana Sabuschko. Edward Sanders. Annie Saumont. Walle Sayer. Lydie Salvayre. Isolde Schaad. Thomas Schaffner. Robert Schindel. Michail Schischkin. Ralf Schlatter. Ferdinand Schmatz. Pavel Schmidt. Klaus F. Schneider. Helmuth Schönauer. Alois Schöpf. Matthias Schönweger. Erasmus Schöfer. Margit Schreiner. Raoul Schrott. Monique Schwitter. Tom Schulz. Christoph Simon. Alina Simone. Patricia Smith. Bettina Spoerri. Martin Stadler. Fabio Stassi. Michael Stavarič. Christian Steinbacher. Aleš Šteger. Gerald Stern. Irene Suchy. Tatjana Tolstaja. Ilija Trojanow. Georg Stefan Troller. Marek van der Jagt. Christian Uetz. Ulrike Ulrich. Florian Vetsch. David Vann. Guntram Vesper. Katrin de Vries. Martin Walser. Elisabeth Wandeler-Deck. Peter Weber. Ruth Weiss. Markus Werner. Josef Winkler. Robert Woelfl. Janine Pommy Vega. Martin Von Arndt. Abdoulrahman Waberi. Anne Waldman. Peter K. Wehrli. Josh Weil. Rainer Weiss. Carl Weissner. Rainer Wieczorek. Anila Wilms. Erika Wimmer. John Wray. Kathy Zarnegin. Joachim Zelter. O.P. Zier. Péter Zilahy. Nell Zink. Dieter Zwicky.



VOLLTEXT ist am Kiosk, im Buchhandel und im Abonnement erhältlich. Zu den ständigen AutorInnen zählen Alexander Kluge, Teresa Präauer, Norbert Gstrein, Arno Geiger, Daniela Strigl, Felix Philipp Ingold u.v.m.

VOLLTEXT

Zeitschrift für Literatur

Thematisch ist VOLLTEXT breit angelegt, widmet sich Genres, die in etablierten Literaturzeitschriften und Feuilletons kaum Platz haben.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Das derzeit erfolgreichste, weil intellektuell beweglichste Literaturblatt unserer Tage.

SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

Bequem abonnieren unter
<http://www.volltext.net>

AK Bücherei und AK Bibliothek digital

Die aktuellste Bücher- und Medienmeile

Die **AK Bücherei** in Innsbruck zählt mit mehr als 40.000 Medien zu den größten öffentlichen Bibliotheken Tirols und ist kostenlos nutzbar.

Die **AK Bibliothek digital** stellt ihren Leserinnen und Lesern das österreichweit umfangreichste Angebot an aktueller eBook-Literatur gratis zur Verfügung und umfasst derzeit ca. 49.000 Medien.

Öffnungszeiten Bücherei: Mo und Mi 9 - 18 Uhr
Di und Do 9 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr

Im gut sortierten Belletristik-Bestand finden Sie die Bücher aller Autorinnen und Autoren von **Sprachsatz 2018**.

AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck, Tel. 0800/22 55 22-1545, ak-buecherei@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com



Foto: © Rawpixel - stock.adobe.com

Gedichte von unterwegs

GIORGIO AVANTI

Trunkene Worte machen die Masken sichtbar. JENESLAND, das ist Farbe, Liebe, Tod und Leben: Augenblicke, hingeworfen, vor Ort notiert, in Venedig, Paris, Marrakesch, im Tessin und in Walchwil. Avantis Gedichte sind gleichsam Skizzen, Glücksmomente, Trauerspiele. Avanti ist Maler und Poet. Seine Bilder sind Worte und diese wiederum Bilder.

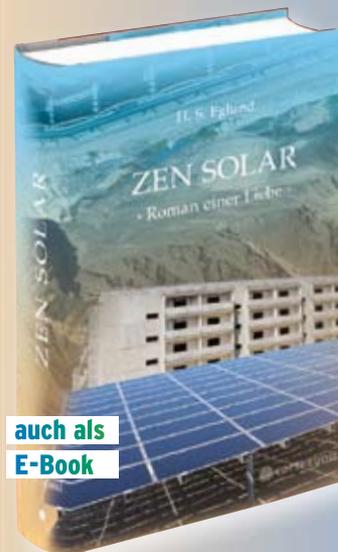


6/2018
1. Auflage
Hardcover, Schutzumschlag
12 x 19 cm
120 Seiten
ISBN 978-3-99018-465-3

EUR 16,50 CHF 19,80

Zen Solar

Der Roman zur Energiewende
von H. S. Eglund



auch als
E-Book

Hardcover, gebunden,
460 Seiten, Schutzumschlag,
Lesebändchen
ISBN 978-3-940836-08-3

E-Book
ISBN 978-3-940836-10-6

Cortex Unit Verlag

www.eglund.de



welzenbacher

DAS RESTAURANT IN HALL.



ATMOSPHERE

mediterran und doch umgeben von bergen
südliches flair mitten in tirol.

sinne ansprechen,
dem genuss frönen,
intensiv leben & qualität erfahren

parkhotel hall – wo man sich trifft!



PARKSPA

in eleganter atmosphäre des parkSpa
entspannen und auftanken

6060 hall/tirol
thumfeldgasse 1
tel. +43 (0) 5223 537 69
info@parkhotel-hall.com